

	Inhalt	Seite
	Vorwort	15
	I Grundfragen	19
1.	Übergänge	20
2.	Struktur der Lernprozesse	23
2.1	Lernvoraussetzungen	23
2.2	Vorhersage von Lernleistungen	23
2.3	Leistung im Bildungswesen	24
3.	Förderung, Auswahl und Verteilung	26
3.1	Schulpolitische Zielsetzungen	26
3.2	Probleme der Förderung und Verteilung	26
4.	Koppelung und Entkoppelung von Bildungssystem und Beschäftigungssystem	28
5.	Bessere Abstimmung der bildungspolitischen Maßnahmen	31
	II Der Übergang vom Elementarbereich in den Primarbereich	33
1.	Das Übergangsproblem in historischer Sicht und in der aktuellen Situation	33
1.1	Historische Vorgaben	33
1.2	Psychologische und soziologische Vorgaben	36
2.	Quantitative Veränderungen	39
2.1	Quantitative Veränderungen im Kindergartenbereich	39
2.1.1	Die relative Versorgung mit Kindergartenplätzen	39
2.1.2	Die relative Versorgung mit Kindergartenplätzen in der Bundesrepublik unter regionalem Aspekt	42
2.1.3	Die relative Versorgung mit Kindergartenplätzen in der Bundesrepublik unter schichtenspezifischem Aspekt	42
2.1.4	Die Auswirkungen des Geburtenrückgangs auf die Erreichung der quantitativen Zielvorstellungen	43
2.2	Quantitative Veränderungen im Primarbereich	44
2.2.1	Einschulungsalter	44
2.2.2	Klassenfrequenzen	45
2.2.3	Schüler-Lehrer-Relation	46
2.2.4	Wochenstunden	47
3.	Qualitative Gesichtspunkte der Übergangsproblematik	49

	Inhalt	Seite
3.1	Probleme des Übergangs vom vorschulischen Bereich in den Bereich der Schule	49
3.2	Die allgemeinen Anforderungsstrukturen der Schule	50
4.	Auswirkungen der Übergangsprobleme	53
4.1	Schulreife	53
4.2	Nichtversetzung	56
4.3	Sonderschulbesuch	56
5.	Vorschläge zur Lösung der Übergangsprobleme	58
5.1	Bildungsplanung	58
5.1.1	Strukturplan der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates	58
5.1.2	Empfehlungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland	58
5.1.3	Bildungsgesamtplan der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung	59
5.1.4	Empfehlung der Bildungskommission zur Einrichtung eines Modellprogramms für Curriculum-Entwicklung im Elementarbereich	60
5.2	Modellversuche in den Ländern	60
6.	Kontroversen und Entscheidungsgesichtspunkte	62
6.1	Kontroversen	62
6.2	Entscheidungsgesichtspunkte	63
6.2.1	Organisatorische Zuordnung der Fünfjährigen	63
6.2.2	Freiwilligkeit oder Pflicht	66
6.2.3	Struktur des Primarbereichs	69
7.	Folgerungen für den Primarbereich	75
7.1	Grundsätze für die Konzeption der Eingangsstufe	75
7.2	Grundsätze für die Konzeption der Grundstufe	76
7.3	Grundsätze für die Kooperation von Elementarbereich und Primarbereich	78
	III Der Übergang vom Primarbereich in die Sekundarstufe I	80
1.	Historische und statistische Daten zur Entwicklung der Sekundarstufe I	80
1.1	Zum Begriff „Sekundarstufe I“	80
1.2	Grundzüge der Veränderung seit 1920	81
1.3	Die Entwicklung nach 1960	84
1.3.1	Veränderung der Ziele	84
1.3.2	Maßnahmen	84

	Inhalt	Seite
1.4	Schülerbestände und Schülerströme	85
1.4.1	Die Entwicklungen in der Bundesrepublik insgesamt	85
1.4.2	Die Entwicklungen in den Bundesländern	87
1.4.2.1	Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien: „Quartanerquote“	87
1.4.2.2	Ausbau der Hauptschule	89
1.4.2.3	Vergleich der Entwicklungen	92
1.4.3	Analyse von Schülerströmen am Beispiel eines Bundeslandes (Baden-Württemberg)	92
1.4.3.1	Übergänge auf Realschulen und Gymnasien	93
1.4.3.2	Abschlüsse in der Sekundarstufe I	96
2.	Fragen des Übergangs vom Primarbereich zum Sekundarbereich	98
3.	Die Orientierungsstufe	101
3.1	Bildungspolitische Ziele von Bund und Ländern	101
3.2	Entwicklung zur Orientierungsstufe	102
3.3	Entwicklungsstand in den Ländern	107
3.4	Reform von Lernangeboten	117
3.4.1	Reformintentionen	119
3.4.1.1	Mathematik	119
3.4.1.2	Englisch	121
3.4.2	Lehrpläne	122
3.4.2.1	Mathematik	123
3.4.2.2	Englisch	125
3.4.3	Lehrbücher	126
3.4.3.1	Mathematik	126
3.4.3.2	Englisch	128
3.4.4	Differenzierter Unterricht in der Orientierungsstufe	129
3.4.4.1	Mathematik	129
3.4.4.2	Englisch	130
3.5	Folgerungen und Perspektiven	131
	IV Der Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II	137
1.	Differenzierung in der Sekundarstufe I	137
1.1	Traditionelles Schulsystem	138
1.1.1	Differenzierung nach Schulformen	138
1.1.2	Innerschulische Differenzierung	141
1.1.2.1	Differenzierung an Hauptschulen	141
1.1.2.2	Differenzierung an Realschulen	143
1.1.2.3	Differenzierung an Gymnasien	144
1.2	Integriertes Schulsystem	145
1.2.1	Fachleistungskurssystem	145

1.2.2	Formen flexibler Differenzierung	147
1.2.3	Wahldifferenzierung	149
1.3	Grundannahmen für die Differenzierung nach Schulleistung	153
1.3.1	Homogene und heterogene Gruppierung	153
1.3.2	Kriterien der Differenzierung	154
1.3.3	Leistungsförderung und Durchlässigkeit	155
1.4	Folgerungen und Perspektiven	156
2.	Gesamtschule — Versuche mit einer integrierten Form der Sekundarstufe I	158
2.1	Begründung und Kritik der Gesamtschule	158
2.1.1	Begründung der Gesamtschule	159
2.1.2	Kritik an der Gesamtschule	161
2.2	Die Konzeption des Experimentalprogramms und Probleme seiner Realisierung	163
2.2.1	Wissenschaftliche Kontrolle — die Frage des Systemvergleiches	165
2.2.2	Wissenschaftliche Begleitforschung als Entwicklungsarbeit	167
2.3	Ergebnisse bisheriger wissenschaftlicher Begleitforschung	167
2.3.1	Durchlässigkeit in der Sekundarstufe I	168
2.3.2	Soziale Herkunft und Lerngruppenzugehörigkeit	169
2.3.3	Sozialisationswirkung von Verteilersystemen in der Sekundarstufe I	171
2.4	Folgerungen und Perspektiven	173
3.	Abschlüsse und Übergänge	177
3.1	Zielsetzungen des Sekundarabschlusses I	177
3.2	Bisherige Abschlüsse und Übergänge	177
3.2.1	Quantitative Bedeutung des Sekundarabschlusses I	178
3.2.2	Qualitative Unterschiede des Sekundarabschlusses I	180
3.3	Abschlußprofile und Übergänge	182
3.3.1	Abschlußprofile	182
3.3.2	Übergänge	182
3.3.2.1	Übergänge in Berufsschulen	183
3.3.2.2	Übergänge in Berufsaufbau- und Berufsfachschulen	185
3.3.2.3	Übergänge ins allgemeinbildende Schulsystem	185
3.4	10. Bildungsjahr und Berufsgrundbildungsjahr	186
3.4.1	Struktur und Zeitrahmen der allgemeinen Bildungspflicht	186
3.4.1.1	Vollzeitschulpflicht	187
3.4.1.2	Das zehnte Bildungsjahr am Beginn der allgemeinen Bildungspflicht	188

	Inhalt	Seite
3.4.1.3	Verknüpfung des Übergangs in die Orientierungsstufe mit dem Lebensalter der Schüler	188
3.4.1.4	Das zehnte Bildungsjahr am Ende der allgemeinen Bildungspflicht	189
3.4.1.5	Verkürzung der Bildungszeiten	190
3.4.1.6	Drei Modelle	191
3.4.2	Berufsgrundbildungsjahr	195
3.5	Entwicklungsstand in den Ländern	198
3.6	Folgerungen und Perspektiven	203
	V Der Übergang von der Sekundarstufe II in das Beschäftigungssystem und in den tertiären Bereich	206
1.	Ziele und Probleme der Reform der Sekundarstufe II	206
1.1	Bildungspolitische Zielsetzungen	207
1.2	Das curriculare Grundproblem der Sekundarstufe II	209
2.	Entwicklungen im beruflichen Bildungswesen und im Beschäftigungssystem	214
2.1	Entwicklung der Übergänge und Abschlüsse im beruflichen Bildungswesen	214
2.1.1	Historische Eckdaten	214
2.1.2	Reformbemühungen	216
2.1.3	Bildungsgänge und Abschlüsse und ihre Entwicklung seit Beginn der sechziger Jahre	218
2.1.3.1	Jugendliche Arbeitnehmer ohne Ausbildungsvertrag	218
2.1.3.2	Duales System	222
2.1.3.3	Berufsfachschulen	228
2.1.3.4	Berufsaufbauschulen	233
2.1.3.5	Fachschulbereich	235
2.1.3.6	Hochschulzugang über berufliche Bildungsgänge	237
2.2	Entwicklungstendenzen im Beschäftigungssystem	240
2.2.1	Gesamtwirtschaftlicher Strukturwandel	240
2.2.2	Änderungen in der Struktur der Erwerbstätigkeit	242
2.2.2.1	Selbständige und Mithelfende	242
2.2.2.2	Abhängig Beschäftigte	243
2.2.2.3	Frauenerwerbstätigkeit	244
2.2.3	Änderungen in der Bildungsstruktur	245
2.2.3.1	Schulische oder betriebliche Bildung	245
2.2.3.2	Hochschulbildung	247
2.2.4	Änderungen in der Berufsstruktur	249
2.2.5	Änderungen der Qualifikationsstruktur	252
2.2.5.1	Allgemeine Erhöhung der Qualifikationsanforderungen	252
2.2.5.2	Polarisierung der Qualifikationsanforderungen	252

Inhalt	Seite
2.2.5.3 Änderungen in den Leistungsgruppen von Arbeitern, Angestellten und Beamten	253
2.2.5.4 Hauptkategorien der Erwerbstätigkeiten	258
2.2.6 Bildungs- und Beschäftigungssystem	258
2.2.6.1 Der unterschiedliche Zeithorizont in Bildungs- und Beschäftigungssystem	259
2.2.6.2 Diskrepanzen beim Übergang in das Beschäftigungssystem	259
2.2.6.3 Berufswechsel als Regelfall	259
2.2.7 Konsequenzen für das Bildungssystem	261
3. Entwicklung im allgemeinen Bildungswesen und im Hochschulbereich	263
3.1 Entwicklung der Bildungsgänge und Abschlüsse mit direktem Hochschulzugang	263
3.1.1 Historische Eckdaten	263
3.1.2 Strukturelle und quantitative Entwicklung seit Beginn der sechziger Jahre	268
3.1.3 Kritische Analyse	270
3.2 Entwicklungstendenzen im Hochschulbereich	272
3.2.1 Historische Eckdaten	273
3.2.2 Entwicklungstendenzen in den Hochschulen	274
3.2.2.1 Die Entwicklung in Zahlen	274
3.2.2.2 Die Hochschule als Institution der Berufsvorbereitung	275
3.2.2.3 Strukturwandel im Hochschulbereich	278
3.2.3 Kritische Analyse der Übergangsprobleme	280
3.2.3.1 Studienwahl	281
3.2.3.2 Zulassung	282
3.2.3.3 Studienbeginn, Studienfach und Schulfach	283
3.2.3.4 Hochschulinterne Maßnahmen	283
3.2.3.5 Zusammenarbeit von Hochschule und Schule	284
3.3 Zum Auswahlverfahren bei Zulassungs- beschränkungen im Hochschulbereich	284
3.3.1 Ausgangspunkte	284
3.3.2 Voraussetzungen	286
3.3.2.1 Vergleichbarkeit der Abiturnoten	286
3.3.2.2 Die Durchschnittsnote des Abiturzeugnisses	287
3.3.3 Schwerpunktfächer als Kriterium	287
3.3.3.1 Schwerpunkte in Lernprogrammen	287
3.3.3.2 Vorhandene Ansätze zur Schwerpunktbildung	288
3.3.3.3 Schwerpunkte und Studienfächer	289
3.3.3.4 Verfahrensvorschläge zur Berücksichtigung der Schwerpunkte im Hochschulzulassungsverfahren	291
3.3.4 Zusätzliche Auswahlkriterien	292

	Inhalt	Seite
4.	Folgerungen aus den kritischen Analysen	294
4.1	Die Mannigfaltigkeit der Übergangsstruktur	294
4.2	Zwei Grundtypen des Übergangs	294
4.3	Zur kritischen Analyse	296
4.4	Bezugnahme auf das gegenwärtige Bildungssystem	297
4.5	Zur Reform der Sekundarstufe II	298
	VI Regionale Aspekte der Bildungsreform	300
1.	Räumliche Analysen und regionale Planung als Aufgabe der Bildungspolitik	300
1.1	Berücksichtigung des Raumes in der Wirtschafts-, Gesellschafts- und Bildungspolitik	300
1.2	Zum Verhältnis von allgemeiner und regionaler Bildungspolitik	302
1.3	Bestimmungsfaktoren räumlichen Bildungsgefälles	304
1.4	Die Funktionsfähigkeit der Bildungsträger unter regionalem Aspekt	306
1.5	Das Verhältnis von Rahmenbedingungen und Einzelmaßnahmen	309
1.6	Vermeidung volkswirtschaftlicher Kosten	311
2.	Berufliche Erstausbildung und Weiterbildung	313
2.1	Regionale Aspekte der beruflichen Erstausbildung (duales System)	314
2.1.1	Umfang der Zielgruppe	314
2.1.2	Problemkatalog	315
2.1.2.1	Zum Problem der Chancengleichheit	315
2.1.2.2	Quantität und Struktur des Ausbildungsangebots im Zusammenhang mit dem Beschäftigungssystem	316
2.1.2.3	Quantitatives und qualitatives Angebot in Abhängigkeit von der Ertragslage der Unternehmen	317
2.1.2.4	Teilzeitberufsschulen als Spiegelbild der Struktur des Ausbildungsplatzangebots	318
2.1.2.5	Qualität der Teilzeitberufsschulen in Abhängigkeit von der Finanzkraft der öffentlichen Bildungsträger	319
2.1.2.6	Begrenzte Kompensation durch überbetriebliche Ausbildungsstätten	320
2.1.2.7	Alternativen durch vollzeitschulische Ausbildung	321
2.1.2.8	Frühere Berufsentscheidung und geringe Durchlässigkeit als regionale Benachteiligung	322
2.1.2.9	Benachteiligung jugendlicher Arbeitnehmer ohne Ausbildungsvertrag	323

2.1.3	Versuch eines empirischen Belegs regionaler Disparitäten	325
2.1.3.1	Zur Materiallage	325
2.1.3.2	Einzelbereiche	326
2.1.4	Folgerungen und Perspektiven für die Bildungspolitik	341
2.1.4.1	Notwendigkeit der regionalen Orientierung	341
2.1.4.2	Die Setzung von Rahmenbedingungen	342
2.1.4.3	Ansatz bei Einzelmaßnahmen im Rahmen der Bildungspolitik	347
2.1.5	Bildungspolitische Maßnahmen in Abstimmung mit der regionalen Wirtschaftspolitik	353
2.1.5.1	Zusammenhang zwischen Bildungspolitik und Regionalpolitik	353
2.1.5.2	Gleichlaufende Tendenzen und gemeinsame Grundlagen	354
2.1.5.3	Differenzierung „Zentraler Ort — Umland“	355
2.1.5.4	Qualifikation der Arbeitskräfte als Standortfaktor	356
2.1.5.5	Erwartungen von der Regional- und Raumordnungspolitik	357
2.1.6	Fragestellungen für angewandte Forschung	358
2.1.6.1	Die Notwendigkeit der Erstellung besserer Entscheidungsunterlagen	358
2.1.6.2	Verbesserung des statistischen Datenmaterials	359
2.1.6.3	Entwicklung von Indikatoren regionaler Bildungsversorgung	360
2.1.6.4	Zur Abgrenzung von Raumeinheiten	362
2.1.6.5	Berufliche Qualifikationsstruktur als Standortfaktor	362
2.1.6.6	Anforderungen an Mindestgrößen für Einrichtungen der beruflichen Erstausbildung in regionalen Förderungsgebieten	363
2.1.6.7	Integrierter Maßnahmenkatalog	363
2.2	Regionale Aspekte der Weiterbildung	363
2.2.1	Anforderungen an den Weiterbildungsbereich in regionaler Sicht	363
2.2.2	Regionale Probleme der Weiterbildung	364
2.2.2.1	Ausgangssituation	364
2.2.2.2	Problemkatalog	365
2.2.2.3	Möglichkeiten regionaler Versorgung	368
2.2.3	Berücksichtigung regionaler Aspekte in derzeitigen bildungspolitischen Planungen und Maßnahmen	369

	Inhalt	Seite
2.2.3.1	Bildungspolitische Planung im Rahmen der Raumordnung	369
2.2.3.2	Bildungsgesamtplan der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung	370
2.2.3.3	Gesetzliche Regelungen im Bereich der Weiterbildung	372
2.2.4	Folgerungen und Perspektiven	375
2.2.4.1	Allgemeine Forschungsperspektiven	375
2.2.4.2	Entwicklung eines Mindestprogramms	376
2.2.4.3	Abgrenzung von regionalen Geltungsbereichen für ein Mindestprogramm und Bestimmung der Durchführungsorte	377
2.2.4.4	Organisation eines Mindestprogramms auf lokal-regionaler Ebene	377
2.2.4.5	Kosten und Finanzierung eines Mindestprogramms	377
2.2.4.6	Inanspruchnahme eines Mindestprogramms	378
2.2.4.7	Beziehungen der Weiterbildung zu der Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Sozialstruktur	379
	VII Entwicklung der Ausgaben für das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland von 1963 bis 1973	380
1.	Gesamtentwicklung in der Bundesrepublik	380
1.1	Schulausgaben, öffentlicher Gesamthaushalt, Bruttosozialprodukt	381
1.2	Schulausgaben und übriges Bildungswesen	383
1.3	Schulausgaben nach Schulformen	385
1.4	Schulausgaben nach einzelnen Ausgabearten	386
2.	Entwicklung in den einzelnen Ländern	395
2.1	Baden-Württemberg	396
2.2	Bayern	397
2.3	Berlin, Bremen und Hamburg	398
2.4	Hessen	399
2.5	Niedersachsen	399
2.6	Nordrhein-Westfalen	400
2.7	Rheinland-Pfalz	401
2.8	Saarland	402
2.9	Schleswig-Holstein	403
	Anhang	405
1.	Schaubilder und Tabellen	407
2.	Personenregister	473
3.	Veröffentlichungen der Bildungskommission des Deutschen Bildungsrates	504